

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND LANDESENTWICKLUNG

Frischer Nachwuchs aus eigenem Anbau



Absichtserklärung für den weiteren Ausbau des dualen Studiums

ESF-Jahresveranstaltung und Kongress Duales Studium Hessen

■ Erst die Theorie, dann die Praxis? In weiten Teilen der Hochschulausbildung darf die althergebrachte Wendung heute als überholt bezeichnet werden. Eine optimale Verzahnung von Studium und Praxis bieten duale Studiengänge. Als die am schnellsten wachsende Studienform in Deutschland gewinnt das duale Studium stetig an Bedeutung - und rückt zugleich verstärkt als Instrument erfolgreicher Fachkräftesicherung in den Blick. Mit einem Kongress zur Landeskampagne Duales Studium Hessen lud die Jahresveranstaltung des Europäischen Sozialfonds Hessen daher ein, Bilanz zu ziehen: Wo steht das duale Studium heute und welche Entwicklungsperspektiven für die Zukunft versprechen Erfolg? Ausgerichtet wurde die Veranstaltung unter dem Motto „Frischer Nachwuchs aus eigenem Anbau“ durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, das die Kampagne 2008 gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst ins Leben gerufen hat, und aus Landes- sowie ESF-Mitteln finanziert.

Gemeinsame Ziele

Im Rahmen des Kongresses im Kultur- und Tagungszentrum Mörfelden gaben die an der Kampagne beteiligten Partner zugleich einen Ausblick auf die zukünftige Ausrichtung und Umsetzung der Kampagne. Wirt-

schaftsminister Florian Rentsch, Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann, Kultusministerin Nicola Beer und Prof. Dr. Mathias Müller, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs (ARGE), unterzeichneten vor rund 200 Gästen aus Bildung, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft eine Absichtserklärung, die die Weichen für den weiteren Ausbau des dualen Studiums in Hessen stellt. Bis 2020, so das im Memorandum of Understanding festgehaltene Ziel, soll sich die Zahl der dual Studierenden in Hessen auf rund 8.000 verdoppeln. Nachhaltig unterstützt wird das duale Studium zudem künftig von den zehn hessischen Industrie- und Handelskammern, die in neu eingerichteten Informationsbüros eine anbieterneutrale und unabhängige Verweisberatung zum dualen Studium für Unternehmen und Studieninteressierte bieten werden. Die regionale Verankerung, so zeigten sich die Partner aus Politik und Wirtschaft überzeugt, werde wesentlich dazu beitragen, Angebot und Nachfrage im dualen Studium zusammenzuführen. „Gerade für kleine und mittlere Unternehmen wird das duale Studium zu einem immer wichtigeren Instrument der Fachkräftesicherung. Die Kombination aus betrieblicher und akademischer Ausbildung ist eine ideale Möglichkeit, den eigenen Fachkräftenachwuchs gezielt zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden“, betonte Minister Rentsch.

Modell mit Zukunft

Der Schlüssel zum Erfolg, dies machten die verschiedenen Beiträge des Kongresses deutlich, liegt in der Zusammenarbeit. Wie kein anderes Ausbildungs- und Studienmodell lebt das duale Studium vom Prinzip der Kooperation. Diese Einsicht stellte auch Dr. Sirikit Krone vom Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen ihrem Vortrag voran. Die Bildungsforscherin präsentierte zentrale Ergebnisse der im März 2013 fertiggestellten bundesweiten Untersuchung zu dualen Studiengängen. Unter dem Titel „Das duale Studium im Kontext des gemeinsamen europäischen Arbeitsmarktes - Chancen für die Fachkräftesicherung in Europa“ zeigte Peter Besselmann, Programmdirektor der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration der EU-Kommission, die Anknüpfungspunkte zu den Möglichkeiten des Europäischen Sozialfonds als dem zentralen arbeitsmarktpolitischen Förderinstrument auf. In insgesamt drei Foren beleuchteten anschließend Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen und Berufsakademien gemeinsam mit Fachleuten aus der betrieblichen Praxis am Nachmittag die Entwicklungsperspektiven und aktuellen Herausforderungen für den weiteren Ausbau des dualen Studiums. Anhand von Best-Practice-Beispielen erörterten insgesamt 20 Referentinnen und Referenten die unterschiedlichen Facetten des dualen Studiums: Welche Trends zeichnen sich im Ausbau des Fächerspektrums ab? Wie lassen sich eine hervorragende Ausbildungsqualität und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis gewährleisten? Und: Wie können

Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss,
Duale Hochschule Rheinland-Pfalz



Bistrotalk: Bildungslandschaften 2030 - die Zukunft des dualen Studiums

auch kleinere Unternehmen von dem Ausbildungsmodell profitieren? Dabei zeigte die angeregte Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses deutlich, dass das Modell des dualen Studiums vor allem durch seine flexible Ausgestaltung unter der gemeinsamen Dachmarke Duales Studium Hessen punktet und unterschiedlichen Bedarfen gerecht wird. Die zahlreichen Diskussionen und Vorträge der Veranstaltungen, so hielt Albert Roloff, Fondsverwalter des ESF Hessen, in seinem Schlusswort fest, seien durch einen durchweg optimistischen Grundton geprägt. Er zeigte sich überzeugt, dass durch die thematisch fokussierte Veranstaltung und die gemeinsame Absichtserklärung der drei Ministerien und der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern wichtige Impulse für die weitere Entwicklung des dualen Studiums in Hessen gesetzt wurden.

KONTAKT

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen?

Kampagnenbüro Duales Studium Hessen
c/o Mandelkern Management & Kommunikation e. K.
Telefon: 069 71 67 580 27
kampagnenbuero@dualesstudium-hessen.de